

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 10/11 (1879)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A C Resultate, welche erst in den Millimetern von einander abweichen, woraus hervorgeht, dass die Stärke der Insolation durch die Absorption von Wärme bei verschiedenem Auffallen der Strahlen auf die Lufthülle der Erde so viel als gar nicht beeinflusst wird. Es bliebe somit der oben erwähnte Vortheil der meridionalen Richtung der Häuserreihen gegenüber allen übrigen Stellungen, so weit es das Maass der aufgenommenen Wärme betrifft, unverkürzt bestehen. Es hat sich dieses Verhältniss auch in der Landwirthschaft als richtig bewährt, indem Kerner*) auf einer in Beetcultur behandelten Fläche beobachtet hat, dass die meridionale Richtung der Beete wegen gleichmässiger Erwärmung des Ackerlandes für die Vegetation sich vorteilhafter erwies, als die äquatoriale.

(Schluss folgt.)

*) Forschungen auf dem Gebiete der Agriculturphysik Bd. I Hft. 4 S. 263.

GESELLSCHAFT

ehemaliger Studirender des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich.

Die Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidgen. Polytechnikums in Zürich wird den 28. Sept. d. J. in Basel zur Behandlung folgender Traktanden zusammen-treten:

1. Jahresbericht. (Derselbe wird den Mitgliedern mit dem diesjährigen Adressenverzeichnis in den nächsten Tagen zugesandt.)
2. Bericht der Rechnungsrevisoren und Budget für 1880.
3. Vertrag mit Ingenieur A. Waldner als Herausgeber und Redactor unsers Vereinsorgans.
4. Stand der Frage der Reorganisation des eidgenössischen Polytechnikums.
5. Wahlen: a. Erneuerung des Gesamtausschusses.
b. Wahl des Präsidenten der Gesellschaft.
c. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Bezeichnung von Zeit und Ort der Generalversammlung im Jahre 1880, eventuell Beschlussfassung betreffend Feier des 25-jährigen Bestehens der eidgenössischen polytechnischen Schule.
7. Unvorhergesehenes.

Das weitere Programm für die General-Versammlung ist folgendes:

Samstag den 27. September.

- 8 Uhr Abends: Gemüthliche Zusammenkunft im Café Spitz bei der alten Rheinbrücke.

Sonntag den 28. September.

- 8 „ Morgens: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Basels in Gruppen, geleitet durch sachverständige Mitglieder der Section Basel.
- 10 „ V.-Mittag: Generalversammlung im Bernoullianum.
- 12^{1/2} „ Mittags: Mittagessen im Stadtcasino.
- 3 „ N.-Mittag: Extragang nach Frenkendorf, Spaziergang auf den Bienenberg.
- 7 „ Abends: Rückfahrt nach Basel.
- 8 „ „ Commers in der Burgvogtei.

Montag den 29. September.

- 10 „ V.-Mittag: Abfahrt mit der Bötzberrgbahn nach Stein, Spaziergang an den Säcker-See. Kleines Picnic. Spaziergang nach Brennet u. Schlussbanquet daselbst.

(Mit den um 4 Uhr 48 in der Richtung nach Basel und 5 Uhr 31 in der Richtung nach Waldshut abgehenden Zügen kann man am gleichen Tage noch bis Bern und Zürich gelangen.)

NB. Karten mit Coupons, welche zur Theilnahme an den Banquetten, der Fahrt nach Frenkendorf etc. berechtigen, können vom Samstag Abend 8 Uhr an im Café SPITZ gelöst werden.

Kleine Mittheilungen.

Zürich. — Im Musiksaale, gegenüber dem Kaufhaus, wird vom 24. bis 26. September ein vertäferetes Zimmer in Renaissancestyl ausgestellt sein.

Dasselbe ist für einen bestimmten Raum componirt und unter Leitung der Architekten Chiodera und Tschudy von einigen der Handwerker ausgeführt worden, welche seinerzeit die Pariser Ausstellung mit einem ähnlichen Renaissancezimmer beschieden. Das Zimmer dient als Esszimmer und enthält neben einfach, jedoch kräftig gehaltenem Tüfwerk ein reiches, elegantes Buffet, ein Waschkästchen und eine reich durchgeführte Thür, meist in Hartholz. Der Raum ist gewölbt. Ein monumental behandelter, farbiger Kachelofen in entsprechendem Style wird später beigelegt werden.

Es haben folgende Handwerker Theile des Zimmers ausgeführt:

M. Wladar, Schreiner: Buffet und Waschkästchen.

G. Spörri, Schreiner: Thüre und Tüfer.

D. Theiler, Schlosser.

Die Ausstellung geschieht im Interesse des Gewerbemuseums und ist das Entrée auf 30 Cts. per Person angesetzt. Der Ertrag wird zu Gunsten eines neuen Gewerbemuseums bestimmt sein.

Ventilation von Eisenbahnwagen.

Auf der preussischen Ostbahn werden zur Zeit Versuche mit neun Personenwagen angestellt, welche mit der Ventilations-Einrichtung nach dem System R. Schmidt versehen sind. Diese Einrichtung, mit der Dampfheizung in Verbindung gebracht, ist sowohl für Sommer wie Winter verwendbar.

Unter dem Wagenkasten, ausserhalb der Langträger, sind Luftfangapparate angebracht, welche frische Luft durch ein Filter aus loser Matte nach den unter den Sitzen befindlichen Heizräumen treiben; im Winter tritt die erwärmte Luft entweder in die Coupés oder bei zu grosser Wärme in's Freie.

Die Abführung der verbrauchten oder verdorbenen Luft aus den Coupés wird im Winter durch Absaugen mittelst eines verticalen, unten offenen Rohres bewirkt, welches durch die Wagendecke geführt und mit einem Wolpertschen Luftfänger versehen ist. Die durch die Heizräume eingeführte erwärmte Luft sammelt sich unter die Wagendecke und sinkt nach und nach zum Fussboden herunter.

Im Sommer erfolgt die Abführung der verbrauchten Luft in gleicher Weise, jedoch unter der Decke des Wagens, weil sich an diesem Orte die verdorbene wärmere Luft ansammeln wird, während die äussere kältere Luft, wie bei der Winter-Ventilation, am Fussboden durch den Heizraum eingeführt wird.

(V.-Ztg.)

Sönnecken's Schreibinstrument oder Parallelfeder.

Dieses practische Instrument dient zur Ausführung von Zierschriften für Titel von Plänen etc., besonders für Rundschrift und gestattet dessen Einrichtung eine sehr grosse Anzahl von Variationen der Schrift. Es besteht aus einem Halter von Holz, der an seinem Ende eine Klemmvorrichtung trägt. In diese können kleine, verschiedenen breite Federn eingespannt werden, mit welchen nun beim Schreiben parallele Linien gezogen werden. Durch die Combination von breiten und schmalen Linien lassen sich sehr hübsche Schriften mit der grössten Leichtigkeit und Schnelligkeit ausführen und jeder, der Rundschrift zu schreiben versteht, wird sich an den Gebrauch dieses Instrumentes schnell gewöhnen. Der Preis der Parallelfeder ist Fr. 4. 50.

Chronik.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 32,20 m, Airola 23,90 m, Total 56,40 m, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 8,05 m.

Es bleiben noch zu durchbohren bis zur Vollendung des Richtstollens 978,30 m.

Alle Einsendungen für die Redaction sind zu richten an

JOHN E. ICELY, Ingenieur, Zürich.